

Kontexten in ganz Mitteleuropa und darüber hinaus bezeichnen. Der Prager Band konzentriert sich mehr auf die beiden Schlüsselpersönlichkeiten, ihre historischen Wurzeln und ihre zeitgenössische Präsentation (Familiengeschichten, Hof und Hofkulturen sowie Johanns Münzwesen), der zweite eher auf die breitgefäßte Kultur der Zeit, z.B. Guillaume de Machaut und Musik, Schlesien und der Jakobsweg, Der Neumarkter Schatz, Numismatik, Epigraphik, Sphragistik. Der virtuelle Spaziergang durch beide Ausstellungen, den die beiden Kataloge bequem erlauben, ist nicht nur ein Genuss, sondern bietet reiche Belehrung.

Ivan Hlaváček

Martin ŠANDERA, Hynce Ptáček z Pirkštejna. Opomíjený vítěz husitské revoluce [Hynce Ptáček von Pirkstein. Vergessener Gewinner der hussitischen Revolution; mit allzu knapper englischer Zusammenfassung], Praha 2011, Vyšehrad, 195 S., ISBN 978-80-7429-132-6, CZK 205. – Dargestellt wird die politische Biographie eines der profiliertesten Vertreter der hussitischen Bewegung nach 1437, der als Schöpfer des utraquistischen Landfriedens in Ostböhmen gilt († 1444). Dessen Einfluß verbreitete er auf das ganze Land und bereitete so den Boden für das erfolgreiche Agieren des Georg von Podiebrad.

Ivan Hlaváček

Rožmberkové. Rod českých velmožů a jeho cesta dějinami [Das Geschlecht der Rosenberger und sein Weg durch die Geschichte], red. Jaroslav PÁNEK / Eliška FUČÍKOVÁ / Martin GAŽI / Roman LAVIČKA / Petr PAVELEC / Robert ŠIMŮNEK, České Budějovice 2011, Národní památkový ústav, územní odborné pracoviště v Českých Budějovicích, 751 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-80-85033-31-1, CZK 1590. – Der reich bebilderte Katalog einer großen Ausstellung in Prag 2011 beschreibt das nach dem König wichtigste Adelshaus des Königreichs, den mächtigsten Zweig von fünf Geschlechtern der Witigonen, von der zweiten Hälfte des 12. Jh. bis zu seinem Aussterben im Jahre 1611. Hier interessieren natürlich nur die ersten dreieinhalb Jahrhunderte, denen auch im Katalog gebührend Platz eingeräumt wird, obwohl die Quellendichte sich nicht mit der späteren Zeit messen kann. Für manche Phänomene der breit gefäßten Familiengeschichte gehen sowohl die Ausführungen als auch die Dokumentation fließend ineinander über. Die Rosenberger Domänen lagen vornehmlich im Süden Böhmens, doch einzelne Güter befanden sich auch anderswo, sogar in Österreich. Diesen Vorbedingungen entsprach die Politik der Rosenberger sowohl im Lande als auch nach außen. Ihre ma. Höhepunkte erreichte sie sowohl unter den Luxemburgern (Konflikt mit Karl IV., Gefangen nahmen Wenzels IV.), als auch während der Hussitenkriege. Besonders wichtig waren nicht nur die wirtschaftlichen Unternehmungen (Münzpolitik, Teichwirtschaft) und der Besitz verschiedener Landesämter, sondern auch die Heiratspolitik, die sich meist außerhalb des Staates orientierte. Auch die kulturellen Bemühungen und die Kirchenpolitik hatten spezifische Züge. Das alles wurde in Form thematisch orientierter Kurzaufsätze (jedoch mit ausreichendem wissenschaftlichen Apparat) und parallel im Katalog durch Schriftgut wie durch dreidimensionale Objekte vorgestellt, so daß ein umfassendes und zugleich buntes Bild entsteht. Über 30 Seiten umfassende Literatur- und Quellenverzeichnisse sind darüber hinaus als selbständiges Arbeitsinstrument zu